



KATZEWÄDDER BLIDDCHÉ

VOH KATZEWÄDDER, FIER KATZEWÄDDER
HEFT 1 VOHM SEPTEMBER 2016



Eine neue Zeitung nur für Katzenfurt

Aus dem Inhalt:

(KVH) Bei der Durchsicht unseres Archives ist mir aufgefallen, dass es bis Ende 1976 ein Mitteilungsblättchen für Katzenfurt gab. Vor fast genau 40 Jahren, nämlich am 30. Dezember 1976 erschien mit der Nummer 53 die endgültig letzte Ausgabe des „Amtlichen Mitteilungsblattes der Gemeinde Katzenfurt“. Auf der Titelseite verabschiedete sich der damalige Bürgermeister Heinrich Rumpf als Bürgermeister der Gemeinde Katzenfurt um am 1. Januar 1977 sein Amt als Interimbürgermeister der neu entstandenen „Großgemeinde Ehringshausen“ anzutreten, die im Zuge der Gebietsreform entstanden war.

Seither gibt es kein Mitteilungsblatt und auch keine Zeitung - nur für Katzenfurt - mehr. Der Katzenfurter Verein für Heimatgeschichte hat sich nun entschlossen, eine Dorfzeitung zu erstellen, nicht zuletzt um die Ereignisse in und um Katzenfurt festzuhalten und den Vereinsmitgliedern, Katzenfurtern und allen Interessierten zur Kenntnis zu bringen und so die Geschichte unseres schönen Dorfes in gedruckter Form festzuhalten.

Dabei wollen wir dem offiziellen Mitteilungsblatt der Gemeinde Ehringshausen keine Konkurrenz machen. In allererster Linie wird es um Berichte und Termine unseres Vereins und Ereignisse in und um Katzenfurt gehen. Ab der nächsten Ausgabe, wollen wir zusätzlich auch die übrigen Ortsvereine und den Ortsbeirat zu Wort kommen lassen, wozu wir sie bereits heute einladen.



Titelblatt des letzten Mitteilungsblattes Nr. 53 vom 30. Dezember 1976

Die erste Ausgabe unseres „Katzewädder Bliddché“ wird in einer Auflage von 800 Exemplaren kostenlos in Katzenfurt verteilt, außerdem wird es in digitaler Form auf unserer Homepage zur Verfügung gestellt. Wir planen vier Ausgaben pro Jahr, also ungefähr alle drei Monate soll eine neue Ausgabe erscheinen. Wir wollen versuchen, auch die nächsten Ausgaben kostenlos zu erstellen, hierfür brauchen wir Unterstützer, oder wie man auf Neudeutsch sagt „Sponsoren“.

Für Lob und Kritik, Ihre eigenen Artikel, denn auch Sie sollen gerne an unserer Zeitung mitarbeiten, würden wir uns freuen. Zukünftig werden Sie uns unter redaktion@katzenfurt-online.de per Mail erreichen können.

Bleibt mir nur, Ihnen viel Spaß beim Lesen zu wünschen.

Jochem H. Carle



Foto: (Helmut Weller) Braunkehlchen

Helmut Weller kam am 21. September mit seinen wunderschönen Naturfotografien zu einem Heimatabend nach Katzenfurt.

Seite 2.

Katzenfurter Bürgermeisteramt steht zum Verkauf.

Seite 3.

28. Katzenfurter Zeltkirmes, rauschendes Fest auf dem „Dreschplatz“

Seite 4

Die „Meelstaa“ kommen am 26. November nach Katzenfurt. Mundartkonzert in der Heinrich Emmeliushalle

Seite 5

Rätselhaftes Katzenfurt, Kreuzworträtsel mit Preisausschreiben.

Seite 7

Wanderung zur Dillquelle am 08. Oktober 2016

Seite 8

Ehrungen für Mitglieder beim Gemeindefest.

Seite 8

Natur im Bild - Heimatabend mit Helmut Weller

(KVH) Der "Katzenfurter Verein für Heimatgeschichte" veranstaltet mehrmals im Jahr Heimatabende.

Filmvorführungen, Vorträge oder auch Lichtbildschauen werden geboten. So war im Mai ein Vortrag über die "Hörre", einem Höhenzug, der auch an Katzenfurt entlangführt angesagt.

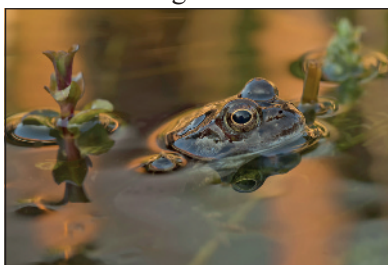
Am 21. September war ein Lichtbildervortrag von Helmut Weller angekündigt. Unter den Themenschwerpunkten "**Heimische Schwalben, Gefahren und Hilfen**", "**Multivisionsschau Frühlingserwachen**" und einem Beitrag unter der Überschrift "**Der Natur auf der Spur**" konnte man sich vieles vorstellen.



Wechsel am Brutbaum

"Was, der Helmut Weller kommt wieder zu Euch?" bekam ich des Öfteren zu hören, ich wurde immer gespannter, was man sich unter diesen Themen und einem Lichtbildvortrag von Helmut Weller vorstellen musste. Nun, der Mittwoch kam und mit ihm kam Helmut Weller. In seiner ruhigen Art, in der er auch später durch seine Vorträge führte, baute er sein Equipment auf und erwartete, genau wie ich, die Besucher des Heimatabends. Und die kamen, und zwar - bitte

entschuldigen sie den Ausdruck - zu Hauf. Als das Auditorium dann vor Erwartung unruhig zu werden begann, begann auch Helmut Weller, und zwar mit seinem Vortrag.



Grasfrösche im Abendlicht in einem Gartenteich in Daubhausen

Schlagartig herrschte "donnernde Stille" im Saal. Alle lauschten gespannt dem Vortrag über unsere heimischen Schwalben und bestaunten die fantastischen Bilder, die Helmut Weller erklärte. Dass sie gefährdet, ja vom Aussterben bedroht sind, die kleinen Zugvögel, die man von Ihren Nistplätzen an Hauswänden



Rauchschwalbenpärchen

und und früher auch in vielen Viehställen kennt, erfuhr man ebenso wie die Tatsache, dass nicht alles was sich Schwalbe nennt oder wie eine Schwalbe aussieht auch tatsächlich eine Schwalbe ist.

Im zweiten Teil des Vortrages handelte es sich um die Multivisionsschau „Frühlingserwachen“. Hier standen Bilder

und Musikuntermalung im Vordergrund nur von einigen gezielten Erläuterungen vervollständigt.

Nach einer kurzen Pause folgte dann ein wahrer Bilderreigen zum dritten Thema, „Der Natur auf der Spur“. Noch einmal mehr als einhundert einmalige Tier- und Naturaufnahmen, mit Erläuterungen zum Gezeigten und auch teilweise mit technischen Hinweisen, wie solche Fotos erstellt werden.



Januar-Huteebäume im Westerwald-Beilstein

Er scheute sich aber auch nicht, mit unserem Umgang mit der Natur, der Landwirtschaft oder auch der Politik ins Gericht zu gehen, wo Fehlverhalten zu nicht wieder gut zu machenden Schäden an der Natur führen kann.

Die Themen waren gut gewählt, die Bilder ohne Gleichen, und teilweise doch überraschend kam die Erkenntnis, dass das Gros der Bilder in der näheren Umgebung an Dill, Lemp oder in und um Greifenstein entstanden sind. Naturkundeunterricht, der Lust auf Natur gemacht hat.

Danke, Helmut Weller!

Die Bilder auf dieser Seite, sowie das Braunkehlchen auf der Titelseite stammen alle von Helmut Weller. Sie können hier aber kaum den Eindruck wiedergeben, wie auf einer großen Leinwand.



Foto: Tina Rambalsky

Kindermund

Glosse von Tina Rambalsky

Wie wir alle wissen, müssen alle Kinder, die zur die Welt kommen ihre Fähigkeiten erst erlernen. Auch bei Katzenfurter Kindern ist das so. Das ein oder andere Mal greift man da auf Tricks zurück die Vieles erleichtern!

Unser Großer liebte seinen Staubsauger den er zum ersten Geburtstag geschenkt bekommen hat. Da er natürlich Staubsauger mit einem Jahr noch nicht sagen konnte hieß der: „Wawa!!!!“ Warum?

Das wissen wir bis heute nicht war uns aber auch egal.

Auf dem Weg zum Einkaufen oder zu anderen Erledigungen, fuhren wir zwangsläufig bei Elektro Feye vorbei. Wenn wir langsam fuhren oder Stau war, ging ein Freuden-schrei auf der hinteren Bank los:

„M a m a W a w a ! ! ! Wawaaaa...“

Wenn der Spaziergang durch das schöne Katzenfurt anstand brauchte man nur sagen: „Komm, wir gehen beim Wawa-Geschäft vorbei“ und Schwupps, schon waren die Schuhe angezogen und es konnte losgehen!

Seit dem werden Wege z.B. zur Eisdiele oder zum Bäcker immer mit dem Wawa Geschäft erklärt. Danke Frau Feye :)

Katzenfurter "Bürgermeisteramt" steht zum Verkauf

Nachdem der Bau der „Feuerwache Ehringshausen West“ in Katzenfurt immer weiter fortschreitet, stellt sich die Frage, was nun mit dem "alten Bürgermeisteramt", der 1963 erbauten Bürgermeisterei mit Feuerwehrgerätehaus der freiwilligen Feuerwehr Katzenfurt geschehen soll.

Bereits Ende 1976 verlor die Bürgermeisterei ihre Funktion, nachdem Katzenfurt im Zuge der Gebietsreform ein Ortsteil der Großgemeinde Ehringshausen wurde. Spätestens mit Vollendung der „Feuerwache Ehringshausen West“ in Katzenfurt, verliert nun auch das bisherige Feuerwehrgerätehaus seine Funktion.

Die Gemeinde hat nun begonnen zu eruieren, ob sich ein Käufer findet, der Gelände und Gebäude einer neuen Verwendung zuführt.

Bis Mitte Dezember können Angebote beim Gemeindevorstand abgegeben werden, der



Foto (KVH) Katzenfurter Feuerwehrwache

danach entscheidet ob, wann und an wen die Liegenschaft abgegeben wird.

Neben diversen Verwendungen wir unter den Mitbürgern über den Bau eines neuen, zentraler und ungefährlicher gelegenen Dorfplatzes, der den bisherigen Dorfplatz an der B277 ablösen könnte, diskutiert. Damit würde der Dorfplatz auch mehr zum alten Ortskern hin verlegt.

Was bzw. wer letztendlich den Zuschlag bekommt wird die Zukunft zeigen. Die Entscheidung wird die Gemeindeverwaltung erst nach dem Einsendeschluß für die Angebote treffen.

Hüttenwart für Katzenfurter Grillplatz gesucht

Nur wenige Benutzer hat er noch, der Katzenfurter Grillplatz.

Wo früher Vereinsfeste wie die Maifeier des Katzenfurter Gesangsvereins Dillgruß, oder die Ballontage des CVJM stattfanden, wo sich Familien oder Jugendgruppen ein Stelldichein gaben, wo ein Wanderer seine Rast einlegen konnte, findet sich heute nur noch die Grillhütte mit heruntergewirtschafteter Außenanlage die nur noch selten genutzt wird.

Mit verantwortlich für Verfall und schlechte Nutzung sind sicherlich auch die fehlenden Sanitären Anlagen.

Die Gemeindeverwaltung macht den weiteren Betrieb der Anlage davon abhängig, dass sich ein privater Hüttenwart findet. Interessenten können sich auf der Gemeindeverwaltung melden.

Sollte sich kein Hüttenwart finden, ist geplant das Grillgelände und den Spielplatz zurückzubauen.

Viel los, bei der 28. Katzenfurter Zeltkirmes

(KVH) Jedes zweite Septemberwochenende, und das nun schon zum achtundzwanzigsten Mal - Zeltkirmes in Katzenfurt.



Foto: (M.Carle) Noch ist das Zelt leer, doch bald tobt hier der Bär...

Kaum zu glauben aber die Burschenschaft „Waasklepper“ aus Katzenfurt veranstaltet tatsächlich schon zum achtundzwanzigsten mal die Zeltkirmes in Katzenfurt auf dem „Dreschplatz“. Dort wo früher die „Dreschhalle“ stand, wurde ab Mittwoch das große Festzelt aufgebaut.

Am Freitag Abend trat Xtreme an um die Kirmes zu rocken. Im gut gefüllten Zelt ging „der Punk ab“. Auch auf dem Festplatz war bis weit nach Einbruch der Dunkelheit Action angesagt.



Foto: (KVH) Festplatz im Nachbetrieb, mit „Fresstempel“, Crêpe-Stand oder Schießbude

Wo freitags Xtreme rockten, legte am Samstag DJ Werner Müller auf, was das Zeug hielt, um dem

Publikum zu geben, was es verlangte, „geile Mucke“ zum Abtanzen und Party machen.

Traditionell ging es dann am Kirmes-Sonntag mit dem Kirmeszug quer durchs Dorf zum Festplatz, wo dann für die Feierwütigen die „Kinzenbacher Blasmusik“ im Zelt aufspielte.

Aber bevor man dort ankam musste sich der Kirmeszug mit zahlreichen Zugnummern unter Führung des „Kirmese Watz“ quer durchs Dorf wälzen um die Kirmeslustigen im ganzen Dorf aufzusammeln.



Foto: (W. Hammer) Immer an der Spitze, der „Kirmese Watz“ am Zugbeginn

Viele schöne Zugnummern folgten dem „Kirmese Watz“ in Richtung Festplatz.



Foto: (W. Hammer) Die Sänger(innen) mit dem grünen Daumen, Dill-Canto '96

Die Veranstalter der Zeltkirmes durften da nicht fehlen, die Burschenschaft „Waasklepper“ fuhr auf eigenem Wagen vor. Im Zelt angekommen gab's dann kein Halten, die „Kinzenbacher

Blasmusik“ heizte der Kirmesgesellschaft ordentlich ein und



Foto: (W. Hammer) Viele schöne Rücken können auch entzücken...

bald ging es im Zelt auf Tischen und Bänken ordentlich zur Sache.



Foto: (W. Hammer) Auf Tisch und Bank...

Bei bester Stimmung wurde gefeiert und alle machten mit.



Foto: (W. Hammer) Die Hände zum Himmel



Foto: (W. Hammer) ...und alle machen mit

Mit dem traditionellen Frühschoppen Montag morgens und der Verlosung der Tombolapreise am Abend fand die Kirmes auch in diesem Jahr einen schönen Ausklang.

„Meelstaa“ kommt zum Mundartkonzert am 26. November in die Heinrich-Emmelius-Halle nach Katzenfurt



Foto: (Meelstaa) Das Mundartquartett „Meelstaa“ mit Instrumenten

Ein Mundartkonzert hat es in Katzenfurt schon das eine oder andere Mal gegeben.

„Fäägmeel“ war Die Mundartgruppe, die im näheren und weiteren Umkreis Maßstäbe in Mundartmusik setzte, wer kennt nicht Titel wie „Die Ruure Roiwe Roppmaschin“.

Leider hat sich „Fäägmeel“ vor einigen Jahren getrennt. Doch einige Mitglieder der Band konnten nicht vom Mundartgesang ablassen und um sie

herum gruppierte sich das, was am 26. November in der Heinrich-Emmelius-Halle in Katzenfurt zum fröhlichen Mundartkonzert efinden wird um Sie zu unterhalten. „Meelstaa“ - der oder die Mülsteine bedeutet das auf Hochdeutsch - tritt an um Sie mit ihrer Musik und ihrem Gesang zu erfreuen.

Es ist dem Katzenfurter Verein für Heimatgeschichte gelungen, „Meelstaa“ für ein Konzert am ersten Adventssamstag zu gewinnen. Eintrittskarten für die

Veranstaltung sind bei den bekannten Vorverkaufsstellen, Elektro Feye und Elektrotechnik Jakob in Katzenfurt, sowie über die Vorstandsmitglieder zum Preis von 10,- Euro zu beziehen. Außerdem können Karten unter karten@katzenfurt-online.de per E-Mail bestellt werden. Beim Postversand fallen dann noch 2,- Euro Versandpauschale an.



Das offizielle Plakat zum Konzert

Ausstellung „70 Jahre Flucht und Vertreibung 1946 - 2016“

Mit einer Dauer-Ausstellung im Bürgerhof erinnert der Katzenfurter Verein für Heimatgeschichte an die Vertreibung und die Flucht der deutschen Bevölkerung aus den Ostgebieten nach dem 2. Weltkrieg vor nunmehr 70 Jahren.

Die Schau wird am Samstag, dem 1. Oktober 2016 um 16 Uhr von Bürgermeister Jürgen Mock eröffnet und ist zunächst bis zum 3. Oktober für die Bevölkerung geöffnet. Weiter wird sie zu den Öffnungszeiten des Museums am jeweils dritten Sonntag im Monat zu sehen sein.

Die von Edwin Leidecker zusammengestellten Exponate beziehen

sich auf die etwa 400 Vertriebenen, die 1946 nach Katzenfurt kamen und hier ihre neue Heimat fanden.

Auf einer Reihe von Stelltafeln gibt es reichlich bebilderte Informationen über die Herkunft, die Vertreibung sowie die Ankunft und Eingliederung in



Foto: (KVH) Handgeschnitzter Greifvogel

unserem Dorf. Besonders bestaunt werden sicherlich die vielen schönen Ausstellungs-

stücke sein, die von den Nachkommen der Vertriebenen zur Verfügung gestellt wurden.



Foto: (KVH) Küchengeräte wie Quirle, ein Stopfpilz und Rohlinge für Rechenzinken

Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter (06449) 6244.

Wussten Sie, dass ...

Von Rudi Kopp

Wussten Sie, dass die Autobahn A 45 (Sauerland-linie) in diesem Jahr 45 Jahre alt geworden ist?

Das letzte Teilstück zwischen Ehringshausen und Wetzlar wurde am 29. Juni 1971 mit einem „großen Bahnhof“ durch den damaligen Bundesverkehrsminister Georg Leber in Anwesenheit von mehreren hundert Ehrengästen, darunter der hessischen Minister für Wirtschaft und Technik Heinz Herbert Karry und der Staatsminister Dr. Werner Best, dem Verkehr übergeben.

Der Leiter des Straßenneubauamtes Hessen Mitte, Regierungskonsultant Knöll meldete dem Minister die Fertigstellung des Teilstückes, worauf der hessische Minister Karry die Ehrengäste begrüßte und das Wort an Bundesminister Leber weitergab. Dieser durchschnitt nach seiner Ansprache ein weißes Band und gab die Strecke frei. Danach fuhr der Minister an der Spitze der Ehrengäste über die neue Autobahn bis zur Abzweigstelle Wetzlar Ost und gab auch dort die

Gegenfahrbahn in Richtung Norden frei.

Bereits drei Monate vorher, am 31. März 1971, war die Autobahntankstelle Katzenfurt auf dem hierfür vorgesehenen Areal auf der „Rieh“ fertiggestellt und Willibald Leber als Pächter von der GfN (Gesellschaft für Nebenbetriebe der Autobahnen) übergeben worden.

In den feierlichen Reden kam der Wunsch zum Ausdruck, dass die Reisenden nicht nur zum Tanken in Katzenfurt anhalten mögen, sondern auch Rast machen, um die Reize der dem Betrachter zu Füßen liegenden Landschaft zu genießen. Zeige sich doch von der Tankstelle aus ein herrlicher Blick auf das Dilltal mit Katzenfurt und auf die Burgruine Greifenstein.

Um die gleiche Zeit übertrug die GfN dem Gastronom Karl Hartmann (Schloßhotel Herborn) die Konzession für den Betrieb einer Raststätte auf der Anlage. Im Gegensatz zur Tankstelle war der Bau der Raststätte jedoch noch nicht einmal in der Planung.

Es musste improvisiert werden. Ein Verkaufswagen diente zu

Anfang als Gastraum mit sechs Tischen und einem Büffett. In einem angebauten Holzbau war die Küche untergebracht.



Foto: Erstes Provisorium der Autobahnraststätte

Hier wurden die Speisen zubereitet, die teilweise das Schloßhotel in Herborn lieferte. Ein weiterer selbständiger Holzbau wurde teils als Lager und teils als Personalraum genutzt. Um die Mitte der 1970er Jahre wurde dann dieses Provisorium durch ein komplettes Rasthaus in Holzkonstruktion ersetzt, in dem Gäste an 14 Tischen bedient werden konnten.



Foto: Rasthaus in Holzkonstruktion

Der Pächter der Tankstelle, Willibald Leber, verstarb am 1. Januar 1988.

Nach Neuausschreibung wurden den Söhnen von Willibald Leber unter der Firma „Autobahntankstelle Leber OHG“, die Tankanlage verpachtet, diese übernahmen auch ab 1. Juli 2009 den Betrieb der Raststätte von den „Hartmanns“ vom Schloßhotel Herborn.



Foto: Tankanlage im Rohbau



Rätselhaftes Katzenfurt

1. Preis: 1 Buch „Katzewädder Platt“.
2. Preis: 1 Heimatkalender 2017.
3. Preis: 1 Katzewädder Heft nach Wahl (soweit noch lieferbar).



Lösungssatz:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	12	14	15
16	17	18	19	20	21	22	23	24						

Hilfe zum Rätsel: Die kleinen Ziffern links in den Kästchen sind die Nummern der Fragen. Die größeren, grauen Ziffern in den Kästchen ergeben der Nummer nach den Lösungssatz. Diesen schicken Sie per E-Mail an redaktion@katzenfurt-online.de. Alternativ können Sie die Lösung auch bei Jochem Carle in der Chatenstrasse 5 in den Briefkasten werfen oder abgeben. Einsendeschluß ist der 15. November 2016, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

- | | |
|--|---|
| 1. Mit-Erfinder von Apple Computern (Nachname) | 14. Beiname für Darmstadt '98 |
| 2. Kleines Blatt auf Katzewädder Platt | 15. Autor der 'Schatzinsel' (Nachname) |
| 3. Beiname von Kaiser Friedrich I. | 16. Englisches Wort für ein Pfeilwurfspiel (Mehrzahl) |
| 4. Versteinerte Urzeittiere und Pflanzen | 17. Einwohner von Katzenfurt |
| 5. Fundort von Versteinerungen bei Darmstadt | 18. Bach aus dem Norden von Katzenfurt |
| 6. Letzter Katzenfurter Bürgermeister | 19. Fluss durch Katzenfurt |
| 7. Bach, der die ASV-Teichanlage speist | 20. Staustufe in einem Fluss |
| 8. Gefasste Quelle im Katzenfurter Wald | 21. Vertretung von Ortsteilen in der Gemeinde |
| 9. Gelb-Schwarze Amphibie (Lurchi) | 22. Spitzname für Ehringshäuser |
| 10. lateinisch 'König' | 23. Autor von Robinson Crusoe |
| 11. Mörder von 'Jung Siegfried' (Vorname) | 24. Romanfigur im Land der Riesen |
| 12. Drache aus den 'Nibelungen' | 25. Österreichische Währung vor Einführung des Euro |
| 13. Hessischer Fußballverein - Eintracht... | |

Ausflug zur Dillquelle

Zu Gast beim Heimat- und Geschichtsverein Offdilln.

Es ist in unserem Verein bereits zur Tradition geworden, dass wir Anfang Oktober einen Ausflug unternehmen. In diesem Jahr sind wir wieder einmal bei einem befreundeten Verein zu Gast: Dem Heimat- und Geschichtsverein Offdilln e.V..

Es ist geplant, dass sich die Teilnehmer am Samstag, dem 8. Oktober um 13:00 Uhr am Dreschplatz an der Dillbrücke treffen. Wir wollen dort Fahrgemeinschaften bilden, deswegen bitte Fahrzeuge mitbringen.

Um 13:30 Uhr erwartet uns Harro Schäfer vom Heimatverein Offdilln. Er zeigt uns das schöne, kleine Dorf und führt uns auf einer vorab von Horst Clößner getesteten Strecke auf 5 – 6 km zur Dillquelle und wieder retour.



Foto: Die Dillquelle

Unterwegs gibt es viel zu sehen und zu hören: Wir lernen die Hauberge und die uralte Hauberg-Wirtschaft kennen, werden Relikte aus der Zeit der Keltenbesiedlung sehen wie z.B. einen Rennofen (Schmelzofen für Eisen), wir werden die Köhlerstellen und die Dillquelle besuchen und vieles mehr. Zudem laden uns die Offdillner Heimatgeschichtler in ihrer Vereinshütte

zu einer Pause mit einen kräftigen Imbiss und Getränken ein. Rückkehr in Katzenfurt wird etwa gegen 17:00 sein.

Damit sich unsere Gastgeber richten können, ist eine Anmeldung erforderlich. Die muss bis spätestens zum 3. Oktober telefonisch bei Jürgen Baumert (06449 / 921 939) oder per Email (baumert@katzenfurt-online.de) erfolgen.

Impressum

V.i.S.d.P.R.: Jochem H. Carle

Herausgeber:

Katzenfurter Verein für
Heimatgeschichte e.V. (KVH)

Chattenstr. 5

35630 Ehringshausen

Tel.: 06449 / 6123

Mail: redaktion@katzenfurt-online.de

Internet: www.katzenfurt-online.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung des Herausgebers entsprechen.

Alle Rechte an veröffentlichten Artikeln und Bildern liegen, soweit nicht anders vermerkt, bei den Autoren und Fotografen.

Kopien vom „Katzewädder Bliddche“ dürfen weder in gedruckter, noch in digitaler Form ohne ausdrückliche, schriftliche Genehmigung des KVH erstellt und/oder verbreitet werden.

Ehrung für Vereinsmitglieder

Edwin Leidecker und Jürgen Baumert

Im Rahmen des Gemeindefestes wurden 2 verdiente Mitglieder des Katzenfurter Vereins für Heimatgeschichte (KVH) von Bürgermeister Mock geehrt.

In seiner Laudatio hob Jürgen Mock die langjährige Tätigkeit der beiden Mitglieder sowohl im KVH zum Nutzen und Wohle der Ortsgemeinschaft Katzenfurt, als auch Ihre anderweitigen Tätigkeiten zum Gemeinwohl in Katzenfurt hervor.

Besonders im Falle von Edwin Leidecker wurde auch dessen mittlerweile mehr als 60-jährige Tätigkeit als Organist in der Katzenfurter evangelischen

Kirchengemeinde hervorgehoben.



Foto (G. Zimmermann) v. Links: J. Mock, Sabine Stroh, Edwin Leidecker und Jürgen Baumert

Neben der Laudatio wurde den Geehrten zur Ehrung auch eine Urkunde und eine Plakette überreicht.